

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei wöchentlichem Abonnement 1,20 M., bei halbjährlichem 6,00 M., bei jährlichem 11,00 M. (einschl. d. P. Postgeb. ohne Verlagsanhangsgeld) bei Lebenszeitabonnement. Verlosch. Einzel-Nr. 10 M., außerorts Nachnahme mit Morgen-Ausgabe 15 M.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schießsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abonnementpreis 11,00 M. (einschl. d. P. Postgeb. ohne Verlagsanhangsgeld) bei Lebenszeitabonnement. Verlosch. Einzel-Nr. 10 M., außerorts Nachnahme mit Morgen-Ausgabe 15 M.

Der Führer befördert die Oberbefehlshaber

Blomberg Generalfeldmarschall, Fritsch und Göring Generaloberste, Raeder Generaladmiral

Berlin, 20. April.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am heutigen Tage befördert: Den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generaloberst v. Blomberg zum Generalfeldmarschall; den Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherr v. Fritsch zum Generaloberst; den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Admiral Dr. h. c. Raeder zum Generaladmiral; den Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe General der Flieger Göring zum Generaloberst.

Um 10 Uhr empfing der Führer die Vertreter der Wehrmacht und nahm ihre Glückwünsche entgegen. Mit dem Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst v. Blomberg, waren General der Infanterie von Rundstedt als Vertreter des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie v. Fritsch, der Oberbefehlshaber der Marine, Admiral Raeder, und der Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte, General der Flieger Göring, erschienen.

Ansprache des Führers

Auf die Begrüßungsansprache des Reichskriegsministers, Generalfeldmarschall v. Blomberg, erwiderte der Führer: „Am heutigen Tage blide ich mit kollektiver Freude zurück auf das hinter mich liegende Jahr. Ich blide nach vornwärts in unerschütterlichem Vertrauen auf die Kraft und damit auf die Zukunft unseres Volkes. Meine wunderbare Wiederauferstehung erfüllt mich mit tiefster Dankbarkeit all denen gegenüber, die mir durch ihre treue Mitarbeit die erfolgreiche Führung der Nation ermöglichten. Meine Hoffnung auf die deutsche Zukunft liegt begründet in der Erkenntnis der unvergänglichen Werte unseres Volkes. Ich habe dabei aber auf jene organisatorische Erfahrung dieser Werte, die mir allein die Garantie zu sein scheinen für die Erfüllung dieser Hoffnung:

auf die nationalsozialistische Partei als die Gestalterin und Trägerin des neuen politischen Willens, und auf die Wehrmacht als Gestalterin und Trägerin der militärischen Kraft.

In diesem Augenblick, da Sie mit mir und den Chefs der drei Wehrmachtsteile die Glückwünsche des deutschen Heeres übermitteln, drängt es mich, Ihnen und damit der ganzen deutschen Wehrmacht aufrichtigsten Dank für die gewaltige Leistung der Wiederaufrichtung des deutschen Heeres, der deutschen Kriegsmarine und der Neugründung der deutschen Luftwaffe zu sagen. Ich empfinde diesen Dank um so mehr, als ich glaube, daß mir durch diese neuorganisierte Kraft der Nation am ehesten in der Lage sein werden, unserem Volk und vielleicht darüber hinaus auch anderen jenen Frieden zu verwirklichen, von dem so viel Glück und Wohlfahrt abhängt.

Wenn ich Sie, Herr Generaloberst v. Blomberg, heute zum Generalfeldmarschall befördere, Sie, Ge-

neral Göring und General v. Fritsch zu Generalobersten, Sie, Admiral Raeder, zum Generaladmiral, dann wünsche ich damit eine Ehrung für die gesamte deutsche Wehrmacht, für jeden einzelnen Offizier und für jeden Soldaten. Ich danke Ihnen nochmals, meine Herren, für Ihre treue Mitarbeit an der Wiederaufrichtung des neuen Deutschen Reiches durch den Neuaufbau der deutschen Wehrmacht.

Den Reichsministern gleichgestellt

Der Führer und Reichkanzler hat angeordnet, daß der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr v. Fritsch, und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, im Rang den Reichsministern gleichgestellt werden. Sie führen ihre bisherige Amtsbezeichnung weiter. Die militärische Unterstellung der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile unter den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht bleibt unberührt.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und v. Fritsch

Der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr v. Fritsch, sandte an den Führer folgendes Glückwunschtelegramm:

„Durch meinen Unfall leider verhindert, heute in Berlin zu sein, bitte ich, Ihnen, mein Führer, hierdurch meine ehrerbietigsten und fromm ergebendsten Glückwünsche übermitteln zu dürfen. Das deutsche Volk folgt Ihnen heute wie immer in gläubigstem Vertrauen und kollektiver Freude auf dem Wege, den Sie und in Deutschlands Zukunft voraussehen. In Dankbarkeit und Treue

Freiherr v. Fritsch.“

Der Führer antwortete mit folgendem Telegramm: „Mein lieber General v. Fritsch! Ich habe Sie mit dem heutigen Tage zum Generaloberst befördert. In dieser Auszeichnung wollen Sie den Ausdruck meiner dankbaren Anerkennung Ihrer hohen Verdienste um den Wiederaufbau des Heeres und zugleich den Beweis meines vollen Vertrauens zu Ihrer Führung des Heeres erblicken. Mit aufrichtigsten Wünschen für Ihre baldige Wiederherstellung

Adolf Hitler.“

Der Geburtstag des Führers in der Reichshauptstadt

Berlin, 20. April.

In aufrichtiger Liebe, in tiefer und herzlichster Verehrung, in gläubiger Hoffnung feiert heute das ganze deutsche Volk den Geburtstag seines Führers und Reichkanzlers Adolf Hitler. Es dankt damit dem Manne, der die deutsche Nation aus furchtbarster innerer Zerrissenheit, außenpolitischer Demütigung und Ohnmacht zur Einheit geführt, ihr Ehre, Ansehen und Wehrkraft wieder gegeben hat.

Schon am Sonntagabend gegen 10 Uhr versammelten sich vor der Reichskanzlei am Wilhelm-Platz Hunderte von Deutschen, um als erste dem Führer um Mitternacht den Glückwunsch der Berliner Bevölkerung darbringen zu können. Gegen Mitternacht war die Menschenmenge auf Tausende von Personen angewachsen, die im Sprechchor immer wieder nach dem Führer verlangten und riefen: „Wir gratulieren!“

Nur kurz nach 11 Uhr der Führer auf dem Balkon der Reichskanzlei erschien.

Da überfluteten die Tausende im Ru die gesamte Straße vor der Reichskanzlei, und ein minutenlanges Jubelbrausen dankte dem Führer dafür, daß er den Berlinern Gelegenheit gegeben hatte, als erste ihm an seinem Geburtstag erneut ihre Liebe und Treue zu bezeugen.

Heute nun steht die Reichshauptstadt wie ganz Deutschland seit den frühesten Morgenstunden ganz im Zeichen dieses feierlichen Tages. Überall flattert die stolze Pfahnenfahne, weißes und ganzes Pfahnenkreuz formlich bedeckt mit roten, Strahlenbahnen und Omnibusse und Tausende von privaten Kraftwagen sind mit Pfahnen geschmückt. An den Fronten der großen Geschäftshäuser sind vielfach Girlanden angebracht, in den Schaufenstern stehen Bänke und Bilder des Führers, umrahmt von Frühlingsschmuck. In der Wilhelmstraße und am Wilhelmplatz hat der Anbruch der Volksgesonnen schon sehr früh eingesetzt.

Nach der Reichskanzlei ist die Staudart des Führers aufgezogen.

Schon seit 6 Uhr früh stehen hier Hunderte und bald Tau-

sende, Männer und Frauen jeden Alters, die den Wunsch haben, an diesem Tage ihrem Führer möglichst nahe zu sein. Unter den Tausenden der Gratulanten, die darauf warten, in die Reichskanzlei eingelassen zu werden, um sich in die Gratulationsbücher einzutragen, befinden sich mehrere Hunderte deutsche Mädchen, von denen jedes einzelne einen Blumenstrauß als Geburtstagsgeschenk mitbringt. Hell und froh klingen die jugendlichen Stimmen beim Gesang der Lieder. Dazwischen hören Sprechchöre, in denen der Wunsch zum Ausdruck gebracht wird, den Führer leben zu können. Eine Abteilung Hitlerjugend nimmt mit ihren Fahnen unmittelbar gegenüber der Reichskanzlei Aufstellung. Im Vorgarten der alten Reichskanzlei ist

die Kapelle der Leibgardie angetreten, um dem Führer das Geburstagsständchen zu bringen.

Nachdem die Angehörigen des Stabes dem Führer ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien als erster in der Reichskanzlei der Reichsführer SS Himmler mit seinem Hauptamtsschef und dem Kommandeur der Leibgardie, Obergruppenführer Dietrich, und übermittelte dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffel. Mit ihnen zusammen trat der Führer auf den Ehrenhof hinaus und hörte sich aufmerksam das Geburstagsständchen an. Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer gegen 8,45 Uhr vom Balkon der Reichskanzlei aus zusammen mit dem Reichsführer der SS die

Parade eines Bataillons der Leibgardie

Adolf Hitler

ab, an dessen Spitze SS-Obergruppenführer Dietrich mar-

scherte. In glänzender Haltung kam die Truppe vorüber, jubelnd begrüßt von der begeisterten Menge.

Anschließend erschienen Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz, Reichsleiter Buch und Reichsminister Dr. Frick zur Gratulation. Dann folgten Deutschlands Jugend, viele Kinder, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche darbrachten. Unter anderem kamen die Insassen eines Berliner Kindergartens, die Gebüschchen aufgaben und ein Liedchen sangen:

„Alle, alle hab wir da, wo's dir gratulieren.“

Unter Führung von Reichsminister Darré erschienen die Landesbauernführer mit Kinder aus sämtlichen Reichsbauernschaften des Reiches in ihren hübschen Trachten, die Liebeslangen und ebenfalls Gedichte aufgaben.

Im Anschluß daran überbrachte Stabschef Ruhe dem Führer die Glückwünsche der SA. Weiter nahm der Führer die Geburstagswünsche von zahlreichen führenden Männern der Partei entgegen, unter ihnen die Reichsleiter Bouhler und Rosenbergs, der Reichsarbeitsführer Dietrich, Gauleiter Dohle und Korpsführer Schindler.

Das festliche Bild, das die Reichshauptstadt bietet, belebt sich im Laufe der Vormittagsstunden immer stärker. In der Innenstadt ist stellenweise kaum noch ein Vorwärtstreffen möglich. Der Fahrverkehr ist bereits seit 8 Uhr eingeschränkt. Tausende und aber Tausende von Volksgenossen kreuzen die Straße Unter den Linden an, die schon so viele geschichtliche Ereignisse gesehen hat, und in der heute die zur Parade vor dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht bestimmten Truppen aller Waffengattungen Aufstellung genommen haben. Weitere Nebenschläuche strömen zum Tiergarten, um Heine des Vorbereitungs der Truppen vor dem Führer zu sein. Weitere ungeschätzte Menschenmassen haben sich an den Straßenzügen eingefunden, auf denen die Truppen nach dem Vorbild abmarschieren.

Schon der Anmarsch der Truppenverbände läßt überall Begeisterung aus.

Mit militärischer Exaktheit wickelte sich der Aufmarsch, ununterbrochen von dem geleiteten Großstadtverkehr, ab. Die weißen Truppenverbände trafen, von Säulen her über das Hallesche Tor kommend, in der Innenstadt ein. Da jede Kolonne etwa 4 Kilometer lang war, kann man sich die Leistungen der Verkehrspolizei vor Augen halten, die musterhaft die ihr gestellte Aufgabe löste. Überall hielten sich die Menschenmassen, überall empfingen die Berliner ihre Soldaten in den feierlich geschmückten Straßen aus herzlichster, überaus weichen über den freudig bewegten Menschenmassen die Frauen.

Am Pariser Platz grüßt von der französischen Botschaft die Tricolore.

wie überhaupt alle Gebäude der in Berlin akkreditierten diplomatischen Vertretungen zu Ehren des Führers ihres Vaterlandes geklagert haben.

Um 10 Uhr haben sich die beiden großen Zuschauertribünen an der Nord- und Südseite der Charlottenburger Chaussee gefüllt. Auf dem Gehsteig vor den Tribünen stehen in langen Reihen die Wagen der Schwerekriegsbeschädigten. Den Mitglidern der SS und des Deutschen Jungvolkes sind besonders günstige Plätze zugewiesen worden. Auf den Tribünen steht man die Uniformen aller Waffengattungen des neuen und des alten Heeres, Mitglieder des Soldatenbundes, des Kraftfahrerbundes, der SS, der SA, des Arbeitsdienstes und aller anderen nationalsozialistischen Gliederungen. Immer wieder bricht die Sonne durch und legt zauberhaften Glanz auf das junge Grün der Tiergartens. Gegen 11 Uhr ist auch die Haupttribüne fast vollbesetzt.

Die Mitglieder der Reichsregierung sind eingetroffen.

Die Chefs der diplomatischen Missionen sind mit den Ministern, Marine- und Luftfahrtattachés erschienen. Anwesend sind ferner fast alle Reichsleiter und Staatssekretäre, der Reichsführer SS und der Stadthalter der SA. Von hohen Offizieren Generaloberst v. Seeckt, General der Artillerie v. Fritsch, Chef des Generalstabes des Heeres, General der Infanterie v. Hammer, Kommandeur der Wehrmachtsakademie, General der Infanterie v. Lehmann, Kommandeur der Kriegsakademie, General der Infanterie a. D. Freiherr v. Sauter, von v. Söben, Führer des Soldatenbundes, General der Infanterie a. D. v. Loth, Gau führer des Soldatenbundes und sehr viele Generale der alten Armee. Inzwischen sind die Träger des Blutordens aufmarschiert, ferner

die Dresdner SA-Männer, die zu Fuß nach Berlin gekommen sind, um den Führer zu begrüßen.

Die immer größer werdende Menge auf dem Wilhelmplatz verlangt in ununterbrochenen Sprechchören, dem Führer zu sehen. Viele Erwachsene und Kinder haben Blumensträuße in der Hand, die sie immer wieder grüßend zu den Fenstern der Reichskanzlei erheben. In dem Erfinden neuer Sprechchöre ist die Jugend hier unerlässlich. So rufen SS-Mädchen:

„Lieber Führer komm herauf, sonst verweilt der Blumenstrauch!“

Punkt 11 Uhr verlieh der Führer in Begleitung seiner militärischen Adjutanten mit seinem Wagen die alle Reichskanzlei, von den Massen mit Jubelstürmen der Begeisterung empfangen, um sich zur Truppenparade zu begeben. Ihm folgten Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg, General der Flieger Göring, Admiral Dr. h. c. Raeder und General der Infanterie von Rundstedt in Vertretung

Kleine Heldin Marianna

ROMAN VON OTTO NEUFELDT

14. Fortsetzung

8. Kapitel

Während des letzten Teiles seiner Fahrt machte Georg die Bekanntschaft eines Mannes, der mit ihm im gleichen Zug von Darmstadt nach Blenheim reiste.

Georgs Mitreisender war ein hagerer Mann mit dünnem, rotem Haar und einem vorstigen Schnurrbart. Er stieg mit Georg bald ein Gespräch an...

Georgs Reisegefährte war entzückt, reden zu können. Blenheim sei viel zu wenig bekannt, erklärte er.

Der Mann kannte den Doktor genau. „Wenn er zu uns kommt, verläßt er sich nie, mich im Vorbeigehen zu besuchen.“

„Er nannte Herrn Doktor Haber einen ‚ausgezeichneten und vielfältig verdienten Mann‘.“

Allen Bedürftigen. Eine Menge Beispielen ließen sich dafür aufzählen. Er veranstaltete Speisungen für Kinder und alte Leute, er nahm die hohen Feste zum Anlaß...

„Wunderbar!“, sagte Georg, und es klang unverkennbar spöttisch, was Römmle nicht entging.

„Nur Gelder eines schlechten Gewissens!“, dachte Georg. Römmle kam auf die Familie Haber zu sprechen.

Nach dem, was er von ihr erzählte, schien sie jedoch ein kleiner Teufel zu sein. Sie unternahm verrückte Fahrten durch die Berge, sie hatte im letzten Frühjahr bei einem Sturz vom Adersgaul das rechte Schienbein gebrochen...

Copyright 1935 by Verlag Knorr & Birtz G. m. b. H., München.

Sorge gemeinen, sie könne sich ernstlich verfehlt haben.

„Diese Brigga möchte ich kennenlernen!“, dachte Georg, und stellte sie sich ungefähr so wie Marianna vor.

Als sie in Blenheim anlangten, war es fast Mitternacht. Der kleine, schlecht beleuchtete Bahnhof lag außerhalb des Dorfes noch in der weiten Ebene.

Die Nacht war lau und hell und fernentlar. Als das Geräusch des Juges in der Ferne verklangen war und die Jungen Leute eine Weile schliefen, wurde es plötzlich still wie in einem Domgewölbe.

„Was gibt's?“, fragte Georg. Römmle wies zu dem Berg hinauf, der links lag.

„Nimm dich in Acht!“, sagte er zu Römmle, als sie weitergingen. „Wohi es einen einigermassen guten Weg dort hinauf?“

„In Herrn Doktor Haber?“, Sie wollten doch etwa nicht... Ich hab' ihn ja noch nicht gesehen.“

„Doch! Er ist sicherlich noch wach.“ „Sind Sie bekannt mit ihm?“

„Ja...“, sagte er. „Er hat mich herbestellt...“ „Römmle blieb argwöhnisch. Offenbar vermutete er irgendein verdächtiges Vorhaben.“

„Ja, aber Sie können auch ein Stück abkneipen und durch den Wald gehen, — falls Sie sich nicht fürchten.“

Dieser Weg bog kurz vor dem Ort links ab. Römmle verabschiedete sich, ließ Georg „ergebnisse Empfehlungen“ an

den Herrn Doktor auf, sie drückten sich die Hände, und Georg verschwand im Halbe.

Nach einer Weile führte der Weg steil bergan. Die trockenen Tannenadeln auf dem Boden machten ihn glatt. Georg ging behutsam, um nicht auszugleiten.

Rach einer Viertelstunde öffnete sich rechts unter ihm eine Kluftung. Auf einem flachen Bergvorsprung wurden die Umrisse des Hauses sichtbar.

„Alles war still. Kein Licht war mehr zu sehen.“ Georg stieg die Steinrampe hinauf, die von dem Waldweg hinunter in den Garten führte.

Die Pforte war nur angelehnt. Er betrat den Pfostenweg, der um das Haus herum zur Vorderseite führte.

Es waren noch dieselben Fenster erleuchtet wie vorher. Tief unter ihm dehnte sich unübersehbar die nächtliche Ebene.

Georg ging leise näher an das Haus heran, bog zum zweitenmal um die Ecke und konnte nun in den Wintergarten blicken.

Faber lag in einem tiefen Schlaf vor einer familiär in die Wand eingebauten Grotte.

Auf der Matte vor ihm ruhte ausgestreckt ein sottiger, brauner Hund, den mächtigen Kopf zwischen den Pfoten.

Georg erinnerte sich an ihn: das war Falcha, der eigentümlich in die Hütte gehörte, die im Garten stand.

„Berstehen Sie!“, sagte die Schattengestalt leise. „Der junge Herr Doktor?“

„Ja...“, sagte er. „Wer sind Sie?“ (Fortsetzung folgt.)

Die gutgekleidete Dame bevorzugt Dresdens ältestes und größtes Korsett- und Slipshaus „Korsett-Hoffmann“

Neuheiten in Kleidern und Blusen für Straße, Reise, Sport
Oberhemden, Sporthemden
Abteilung für Maßanfertigung
Schlafanzüge, Bademäntel
Leinenhaus
R. Hecht Wallstraße 6 C. August Berbig

Gegen Flechten Überraschender Erfolg
Topas-Flechtencreme
Tubo 1.-Mark
Schwarzöl
Dresden-N., Schloßstraße 13

Juwel
Mantelsetde, kleidsam und modisch,
120 cm..... Meter Mk. 7.90
Schirm-Petschke
Prager Straße 24
Amalienstraße 7

Schonend reinigt Ihre Betten
Pillnitzer-Ecke Cranachstraße
Ruf 18771
Hackel
Selbst-Rollos
abwaschbar nach Maß
z. B. 95/90 x 190 cm 4.90
Rollohaus Hackel
Südbahnhofstr. 16, Ruf 2204

Billige Geefische!
Seelachs im Schnitt ... 1/2 kg 22 | Goldbarsch ohne Kopf, 1/2 kg 24 |
Goldbarschfilet 1/2 kg 45 |
Bratheringe ohne Kopf, 1/2-Dt.-Dose 40 | Sardinen pikant marinert, 1/2-Dt.-Dose 45 |
Börlicher Straße 1, Griebener Straße 28, Webergasse, Schützengasse 15, Kesselsdorfer Straße 41

Bücher
1000 neue
Bibliotheken
kauft
Dienemann
Buchhandlung
Königsplatz, 46, 21
Dresden 11866

Färben
Chem. Reinigen
Reinhold
Wallstraße 5, E. 12 575
Königsplatz 12, E. 90 229

Geten - Herde
Chr. Garmie
Gr. Zwingerstr. 13

Neue GARDINEN
sonnige Räume
Überzeugen Sie sich durch meine 4 Gardinen-Schaukasten von der freundlichen Wirkung moderner Dekorationen.

Moderne Hölkeleide, gewebt, 225 cm breit	Mk. 3.60 und 2.50
Volantgardinen, gewebt, 90 cm breit	Mk. 1.65 und 1.35
Staras, Meterware, 190 bis 290 cm breit	Mk. 5.00, 3.50, 2.00, 1.45

3% Edeka oder Barmbeck - Lieferant der ABC

MODE-UND SPORTWAREN HEINRICH
DRESDEN PIRNAISCHER PLAZ
Über 100 Jahre im Familienbesitz

Mit Liebe
Sorgfalt und Sachkenntnis waschen wir Ihre Wäsche
Spez.: Samstagswäsche nach Gewicht
Lieferung frei Haus
Dampfwäscherei Bruchholz
Dresden-A. 25, Crippplatz 18
Gegr. 1899 Ruf: 15788

Reli-Unterricht
Vorbereitung für den Reifeprüfung
Dresden N. 10, Friedrichsplatz 4, am Gitter

Sellerwaren
Wäscheleinen
Einkaufsetzte
Vorhangschleusen
Jalousiebeschläge
Nägelsetze
Angelegerte
Blindfaden
Gurt, Drahtseile
Hantselle

Geb. Haubinger
Gegründet 1867
Südbahnhofstr. 4
Telefon 26712
Flömingstraße 4
Hohenzollernstr. 81
Zahnengasse 19
Gut und Kleiderbedarf

Geb. Haubinger
für die Weinindustrie ist ganz
spezialisiert. In jeder regelmäßigen
Trikot, b. 2. früh, mittags und
abends, heißt den Körper kräftigen
in einer Zeit, wo er am
einstufigen ist. Aber nur natürlichen
Apfelzucht, deshalb

Kursberichte vom 20. April 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Main market data table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Aktionen', 'Devisen', and 'Waren'. Includes sub-sections like '1. Industrie' and '2. Banken'.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Large table of market data for Berlin, including 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-Aktionen', 'Transportwerte', 'Industrie-Aktionen', 'Ausländische Anleihen', 'Wiederaufbau-Zuschläge', and 'Versicherungs-Aktionen'.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for various commodities and goods in Berlin.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and news.